



Newsletter

16. November 2018

Wirtschaft – Aus Ideen Produkte machen

Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir hat die Innovationskraft als entscheidenden Erfolgsfaktor bezeichnet. Beim 2. Hessischen Innovationskongress rief er die Unternehmen in Frankfurt auf, gemeinsam mit dem Land eine Innovationskultur zu etablieren, um Hessens ökonomische Stärke und hohe Beschäftigung zu sichern.

Umwelt – Hessens Wälder weiter stabil trotz Hitze und Dürre

Der Gesundheitszustand des hessischen Waldes ist nach den Worten von Umweltstaatssekretärin Dr. Beatrix Tappeser insgesamt stabil geblieben. „Trotzdem haben die Hitze und die lange Trockenheit des zurückliegenden Sommers den hessischen Wald besonders belastet“, sagte Tappeser bei der Vorstellung des Waldzustandsberichtes 2018.

Wissenschaft – „Die Herausforderungen unserer Zeit meistern“

Wissenschaftsminister Boris Rhein hat zum UNESCO-Welttag der Wissenschaft für Frieden und Entwicklung an die fundamentale Bedeutung der Wissenschaft für unser Leben erinnert.

Außerdem in dieser Ausgabe:

- ▶ Sicherheit – Rund 27 Millionen Euro für die Brandschutzförderung
- ▶ Bildung – 60 Jahre Landeselternbeirat Hessen
- ▶ Soziales – Preisträger der „Aktion Generation – lokale Familien stärken“
- ▶ Soziales – Hessischer Integrationspreises 2018 verliehen
- ▶ Europa – Lucia Puttrich bleibt beim Brexit skeptisch

Zahl der Woche, Link der Woche, Hessenbilder, Impressum

Mehr dazu auf den folgenden Seiten

Wirtschaft – Aus Ideen Produkte machen

Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir hat die Innovationskraft als entscheidenden Erfolgsfaktor bezeichnet. Beim 2. Hessischen Innovationskongress rief er die Unternehmen in Frankfurt auf, gemeinsam mit dem Land eine Innovationskultur zu etablieren, um Hessens ökonomische Stärke und hohe Beschäftigung zu sichern.

„Digitalisierung und Globalisierung krepeln unsere Wirtschaft und unsere Arbeitswelt um. Wir haben jetzt die Chance, diese Herausforderungen gemeinsam anzugehen“, sagte Al-Wazir vor über 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses. Als Innovationskraft gilt die Fähigkeit, Erfindungen und sonstige Neuerungen in marktfähige Produkte oder Dienstleistungen zu überführen. Die wichtigste technische Grundlage dafür sei heute die digitale Infrastruktur, so Al-Wazir. „Für diese Rahmenbedingung sorgen wir. Hessen zählt bei der Breitbanderschließung zu den führenden Flächenländern. Wir investieren in den Ausbau des Mobilfunknetzes und in den Aufbau kommunaler WLAN-Hotspots. Dabei geht der Ausbau mit immer neuen Zielmarken der Leistungsfähigkeit weiter. Nächstes Zwischenziel ist die Gigabitfähigkeit von Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen bis 2022, bis 2025 wollen wir Bandbreiten von einem Gigabit pro Sekunde flächendeckend ermöglichen.“

Ebenso unterstützt das Land kleine und mittlere Unternehmen dabei, ihre Ideen an den Markt zu bringen. Das Förderprogramm ist für alle Branchen offen und deckt bis zu 50 Prozent der Kosten ab. „Damit reduzieren wir das finanzielle Risiko“, sagte Al-Wazir. „Das ist wichtig, damit auch kleine und mittlere Unternehmen innovativ bleiben können.“ Neben diesen direkten Zuschüssen stellt Hessen über die Wirtschafts- und Infrastrukturbank auch zinsgünstige Kredite für Innovationen bereit. Zudem bemüht sich das Land mit einer Start-up-Initiative gezielt um technologiegetriebene Neugründungen mit hohem Wachstumspotenzial.

Alle Leistungen werden unter der Marke „Technogieland Hessen“ gebündelt. Dazu zählt auch der Aufbau eines Netzwerks, aus dem sich Impulse und Synergien ergeben.

„Alles bleibt neu“

Der Hessische Innovationskongress – in diesem Jahr unter dem Motto „Alles bleibt neu“ – mit seinen Vorträgen, Diskussionen und Präsentationen dient als Forum und Informationsbörse. Auf dem Kongress präsentierten sich unter anderem das Kasseler Start-up Air Profile mit seinem lasergestützten Messverfahren für Windgeschwindigkeiten und das junge Unternehmen Shift aus Falkenberg mit seinem nachhaltigen Smartphone. „Hessen ist ein Innovationsland“, sagte Al-Wazir. „Diese Stärke gilt es zu entwickeln.“

[Weitere Informationen.](#)

Umwelt – Hessens Wälder weiter stabil trotz Hitze und Dürre

Der Gesundheitszustand des hessischen Waldes ist nach den Worten von Umweltstaatssekretärin Dr. Beatrix Tappeser insgesamt stabil geblieben. „Trotzdem haben die Hitze und die lange Trockenheit des zurückliegenden Sommers den hessischen Wald besonders belastet“, sagte Tappeser bei der Vorstellung des Waldzustandsberichtes 2018.

„Zu Jahresbeginn waren die Waldböden aufgrund der Winterniederschläge noch mit ausreichenden Wasservorräten versorgt“, erklärte Tappeser weiter. „Die extreme Trockenheit im Sommer hat dann jedoch zu mindestens 130 Waldbränden, einem vermehrten Absterben junger Bäume sowie ersten Trockenheitsschäden an älteren Bäumen geführt. Der langfristige Erhalt des hessischen Waldes mit all seinen Funktionen sind dauerhafte Aufgaben, die auch weiterhin unser volles Engagement erfordern. Die schon heute bei uns spürbaren Auswirkungen des Klimawandels erleichtern diese Aufgabe nicht gerade. Aber es verdeutlicht, dass es der richtige Weg ist, unseren Wald so umzubauen, dass er weniger anfällig wird für die klimatischen Bedingungen, die auf uns zu kommen.“

Gesundheitszustand der Bäume

Die Verlichtung der Baumkrone ist ein Indikator, um den Gesundheitszustand von Bäumen zu beurteilen. Je kleiner der Wert für die Kronenverlichtung, desto dichter sind die Baumkronen, desto gesünder sind die Bäume. Nach den Ergebnissen der diesjährigen Waldzustandserhebung ist die mittlere Kronenverlichtung aller Baumarten und Altersstufen um zwei Prozent auf 24 Prozent leicht angestiegen. Maßgeblichen Einfluss auf das Gesamtergebnis hat der stabile Zustand der älteren Bäume der vier hessischen Hauptbaumarten Buche, Eiche, Fichte und Kiefer.

Schäden durch Sturm Friederike und Borkenkäfer

Am 18. Januar fegte das Orkantief „Friederike“, einer der stärksten Stürme des vergangenen Jahrzehnts, über Deutschland hinweg und richtete schwere Schäden an. Die Sturmholzmenge beträgt nach aktuellem Stand für ganz Hessen rund drei Millionen Festmeter, Schaden entstand hauptsächlich in Nordhessen. Zum Vergleich: Der durchschnittliche Holzeinschlag eines Jahres liegt für ganz Hessen bei etwa fünf Millionen Festmetern. Stehengebliebene Wälder sind durch angerissene Waldränder und Beschädigungen der Wurzelsysteme destabilisiert.

Aufgrund der extremen Sommertrockenheit und hoher Temperaturen haben sich die Fichtenborkenkäfer landesweit rasant vermehrt. Um den Befall weiterer Bäume zu verhindern müssen befallene Bäume schnell gefällt und aus dem Wald gebracht werden. Damit werden die Forstbetriebe bis weit in das nächste Jahr hinein intensiv beschäftigt sein. Inwieweit die außergewöhnlichen Witterungsereignisse des Jahres 2018 noch zu langfristigen Beeinträchtigungen und Schäden führen, werden erst die nächsten Jahre zeigen.

Waldbesitzende werden unterstützt

Sturmschäden und Käferbefall sind Ereignisse, mit denen erhebliche wirtschaftliche Einbußen für alle Waldeigentümer verbunden sind. Für die vom Sturm Friederike

betroffenen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer bietet das Umweltministerium Soforthilfen an. Die Landesregierung unterstützt kommunale und private Waldeigentümer beim Aufbau und Erhalt naturnaher und klimastabiler Wälder zum einen durch die forstliche Förderung. Zum anderen werden im Rahmen des Integrierten Klimaschutzplans Hessen 2025 Empfehlungen zur Baumartenwahl und Bestandesbehandlung unter geänderten Klimabedingungen erarbeitet.

Weitere Informationen.

Wissenschaft – „Die Herausforderungen unserer Zeit meistern“

Wissenschaftsminister Boris Rhein hat zum UNESCO-Welttag der Wissenschaft für Frieden und Entwicklung an die fundamentale Bedeutung der Wissenschaft für unser Leben erinnert.

„Eine freie Wissenschaft ist unentbehrlich für die Fortentwicklung unserer Gesellschaft“, sagte Rhein. „Zugleich prägt sie unser alltägliches Leben mehr als wir uns dies bewusstmachen. Sie hilft uns, die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern und zukunftsweisende Lösungen zu finden – zum Beispiel im Kampf gegen Krankheiten, zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie dem Klimawandel sowie zur Entwicklung von neuen Technologien. Indem die Wissenschaft dieser Aufgabe verantwortungsvoll nachkommt, leistet sie einen bedeutenden Beitrag zur Sicherung von Frieden und der nachhaltigen Entwicklung in unserer globalisierten Welt.“

Einfluss des Menschen auf den Planeten erforschen

Wissenschaftliche Einrichtungen aus Hessen leisten einen herausragenden Beitrag hierzu. Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung zum Beispiel erforscht den Einfluss des Lebens und des Menschen auf die Entwicklung unseres Planeten und ist mit ihrem ganzheitlichen Forschungskonzept weltweit einmalig. „Auch die Forschungsprojekte, die wir mit unserer Landes-Offensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz – kurz: LOEWE – fördern, sind nah an den Alltagsfragen der Menschen und konzentrieren sich auf Themen mit großer gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Relevanz“, sagte Rhein.

Konfliktforschung und Religionsfragen

Gerade im Rahmen der LOEWE-Förderlinie 2, der Förderung sogenannter LOEWE-Schwerpunkte, gibt es viele Beispiele dafür, wie die Forschung zur friedlichen Entwicklung und zur Lösung von Konflikten beitragen kann. Am LOEWE-Schwerpunkt „KöE – Konfliktregionen im östlichen Europa“ wird unter Federführung der Justus-Liebig-Universität Gießen vor dem Hintergrund eines sich abzeichnenden neuen Ost-West-Konflikts erforscht, wie zukünftige Konfliktsituationen auf Basis aktueller Forschungsergebnisse schneller gelöst werden. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am LOEWE-Schwerpunkt „Religiöse Positionierung – Modalitäten und Konstellationen in jüdischen, christlichen und islamischen Kontexten“ beschäftigen sich unter Federführung der Goethe-Universität Frankfurt

mit der potentiell destruktiven Rolle von Religion und Religionen in einer durch Pluralität bestimmten globalisierten Welt. Gleichzeitig stellen sie die Frage, welches sinnstiftende Potential die Weltreligionen in historischer und grundlegender Betrachtung zur Begrenzung von Konflikten, Kriegen und Terror haben.

Auch für die Medizin ist Wissenschaft wesentlich. In Hessen befinden sich Partnerstandorte von vier Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung, die Volkskrankheiten wie Krebs, Lungen-, Infektions- oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen untersuchen. An den Gesundheitszentren werden Forschungsergebnisse beschleunigt in die klinische Praxis überführt. Außerdem gibt es Patientenforen, mit denen die Erkrankten in direktem Austausch mit den Wissenschaftlern stehen.

Land bietet hervorragende Bedingungen

Hervorragende Wissenschaft brauche hervorragende Bedingungen“, erklärte Rhein. Die Landesregierung habe gemeinsam mit den Hochschulen den Hochschulpakt für die Jahre 2016 bis 2020 unterzeichnet und damit finanzielle Planungssicherheit für die Hochschulen bis ins Jahr 2020 geschaffen. Der Hochschulpakt garantiere den Hochschulen des Landes über seine Laufzeit von fünf Jahren eine finanzielle Ausstattung von neun Milliarden Euro. „Das ist die größte Summe, über die die Hochschulen in Hessen jemals verfügen konnten“, so Rhein.

Der Welttag der Wissenschaft für Frieden und Entwicklung wurde von der UNESCO auf den 10. November gelegt und findet jährlich statt. Seit 2001 soll er verdeutlichen, wie wichtig Wissenschaft für jedes einzelne Mitglied der Gesellschaft ist.

Weitere Informationen.

Sicherheit – Rund 27 Millionen Euro für die Brandschutzförderung

Mit rund 27 Millionen Euro investiert das Land Hessen im Jahr 2018 so viel wie noch nie binnen eines Haushaltsjahres in die Förderung von Feuerwehrfahrzeugen und -häusern. Das sind noch einmal fünf Millionen Euro mehr für die Brandschutzförderung als 2017. „Mit der Gesamtfördersumme in Rekordhöhe unterstreichen wir nicht nur unseren Anspruch, die hessischen Feuerwehren in Stadt und Land flächendeckend bestmöglich zu unterstützen und zukunftsfähig aufzustellen“, erklärte Innenminister Peter Beuth. „Vielmehr wollen wir damit auch unsere Wertschätzung gegenüber den mehr als 70.000 Einsatzkräften in den Feuerwehren zum Ausdruck bringen, die Tag für Tag ehrenamtlich für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger im Einsatz sind.“ Weitere Informationen.

Bildung – 60 Jahre Landeselternbeirat Hessen

Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz hat dem Landeselternbeirat Hessen (LEB) zum 60-jährigem Bestehen gratuliert. „Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen,

unter denen Kinder heranwachsen, haben sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich geändert und das erzieherische Miteinander stark beeinflusst“, erklärte Lorz. „Über all die Jahre konstant geblieben ist aber das große Engagement der Elternschaft. Die Mitglieder des Landeselternbeirats sind wichtige und verlässliche Partner, die ihre Sicht in bildungspolitische Debatten einbringen, wertvolle Anregungen für die Gestaltung des Schulwesens geben und tatkräftig mit anpacken.“ Unter anderem benötigen Entscheidungen zu den Kerncurricula, Lehrplänen und Prüfungsordnungen der Zustimmung des LEB. Einer Anhörung der Elternvertretung bedarf es außerdem bei baulichen Vorhaben, der Ausstattung mit Lernmitteln und den Unterricht betreffenden wichtigen Maßnahmen. Weitere Informationen.

Soziales – Preisträger der „Aktion Generation – lokale Familien stärken“

Sozialminister Stefan Grüttner hat die Preisträger des zum vierten Mal ausgeschriebenen Wettbewerbs „Aktion Generation – lokale Familien stärken“ ausgezeichnet. „Die Konzepte der Preisträger zeichnen sich dadurch aus, dass sie das Miteinander der Generationen und die Verantwortung füreinander vor Ort in den Blick nehmen“, so Grüttner. „Die Konzepte und Maßnahmen gestalten das Leben für alle Generationen vor Ort attraktiv, gewinnbringend und lebenswert. Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl und den lokalen Familiensinn.“ Ausgezeichnet wurden insgesamt acht Projekte, die Preisgelder von 5.000 bis 30.000 Euro erhielten:

- Erster Preis: Mittendrin für ALLE e. V., Waldernbach
- Zweiter Preis: St. Elisabeth Verein e. V., Marburg
- Zweiter Preis: Miteinander-Füreinander Oberes Fuldataal e. V., Ebersburg
- Dritter Preis: Gemeinde Nüsttal, Nüsttal
- Anerkennungspreis: Stadt Romrod
- Anerkennungspreis: Rheingau-Taunus-Kreis
- Anerkennungspreis: Paritätische Projekte gGmbH, Selbsthilfebüro Darmstadt
- Anerkennungspreis: Förderverein Generationenhof e. V., Schenkklengsfeld

Weitere Informationen.

Soziales – Hessischer Integrationspreises 2018 verliehen

Die Landesregierung hat den Hessischen Integrationspreis 2018 verliehen. Im Mittelpunkt der mit insgesamt 20.000 Euro dotierten Auszeichnung stand in diesem Jahr das Thema „Integration und Kinder“. Die eingereichten Bewerbungen machten „sichtbar, wie bunt und vielfältig Hessen ist“, so der Bevollmächtigte für Integration und Antidiskriminierung, Staatssekretär Kai Klose. Die Landesregierung hat den Integrationspreis ins Leben gerufen, um die Herausforderungen und Erfolge von Integration in Hessen sichtbar zu machen und zu stärken. Dabei gilt dem ehrenamtlichen Engagement besondere Aufmerksamkeit. Mit 8.000 Euro wurde das Projekt „Zeit mit Kindern“ der Evangelischen Kirchengemeinde Niedergirmes aus Wetzlar und mit 6.000 Euro das Projekt „INTEGRATIONSLOTSSEN – ICH BIN VIELE(S)“ der Friedrich-Ebert-Schule in Schwalbach am Taunus prämiert. Mit je 3.000 Euro wurden das Projekt „Zuhause ist da, wo Deine Freunde sind“ des TSV

Ginnheim, Musiktheatergruppe Ginnheimer Spatzen in Frankfurt, sowie das Projekt „Muslimische Pfadfinder mit dem Internationalen Tag des friedlichen Zusammenlebens“ der Bundeszentrale des Bundes Moslemischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschlands e. V. in Wiesbaden prämiert. [Weitere Informationen](#).

Europa – Lucia Puttrich bleibt beim Brexit skeptisch

Europaministerin Lucia Puttrich begrüßt die Zustimmung des britischen Kabinetts zum Text eines möglichen Austrittsabkommens zwischen der Europäischen Union und Großbritannien, warnt aber vor zu viel Optimismus. „Beim Brexit gibt es ohnehin keinen Grund zum Jubel. Auch ein geregelter Ausstieg ist nur das kleinere Übel, und da sind wir noch lange nicht“, sagt Puttrich. Dass die britische Premierministerin Theresa May ihr Kabinett auf den vorliegenden Vertragsentwurf habe einschwören können, sei ein Zwischenschritt, aber nicht mehr. „Nun trudelt ein Rücktritt nach dem anderen ein – das zeigt ja, wie instabil und unübersichtlich die Lage in Großbritannien ist.“ Die Vorstellung des Entwurfs im britischen Unterhaus am Donnerstag und die Debatte der nächsten Tage werde weitere Hinweise bringen, ob May überhaupt Chancen auf eine Mehrheit im Parlament habe. Puttrich erwartet, dass der Vertragsentwurf auf EU-Seite gebilligt wird. „Die vorgesehene Übergangsphase gibt uns die Chance, die künftigen Beziehungen in Ruhe zu definieren. Mit Regelungen für EU-Bürger, die bereits länger in Großbritannien leben und vor allem mit den Vereinbarungen zur irischen Grenzfrage sind weitere wichtige Punkte geklärt.“ [Weitere Informationen](#).

Zahl der Woche

65 weitere Engagement-Lotsen

Die Landesregierung fördert die freiwillige Hilfe von Bürgerinnen und Bürgern unter anderem mit dem Programm „Engagement-Lotsen“. In diesem Jahr sind 65 weitere Lotsen aus 22 Kommunen hinzugekommen. Durch das Programm wurden inzwischen rund 600 Engagement-Lotsen in knapp 100 Kommunen qualifiziert. Sie helfen, eine ehrenamtliche Struktur in der Gemeinde aufzubauen, [wie der Chef der Staatskanzlei, Staatsminister Axel Wintermeyer erklärte](#).

Link der Woche

[Gemeinsam aktiv](#)

Informationen über die Kampagne „Gemeinsam aktiv – Bürgerengagement in Hessen“ sowie über das Landesprogramm Engagement-Lotsen bietet diese Seite.

Hessenbilder



Ministerpräsident Volker Bouffier bedankt sich bei einem jährlichen Empfang im Wiesbadener Schloss Biebrich für das ehrenamtliche Engagement der hessischen „Hoheiten“. Foto: Staatskanzlei

Impressum

Der Newsletter der Hessischen Landesregierung wird herausgegeben von:

Hessische Staatskanzlei
Georg-August-Zinn-Str. 1
65183 Wiesbaden

Verantwortlich:
Staatssekretär
Michael Bußer
Sprecher der Landesregierung

Redaktion:
Klaus Euteneuer
klaus.euteneuer@stk.hessen.de